Architekturbüro Haubold - Golmer Straße 14 - 15526 Bad Saarow

Kindertagesstätte „Drushba“

Frankfurter Straße 26a
15517 Fürstenwalde/Spree

Umbau der ehemaligen Vollküche in ein Kinderrestaurant

Kurzerläuterung des Bauvorhabens

13.11.2017

Die Kindertagesstätte wurde in den 1980er Jahren gebaut. Das Gebäude verfügt über drei Vollgeschosse. Kellerräume existieren nicht. Wände und Decken bestehen hauptsächlich aus Stahlbeton. Einige Trennwände wurden in Ziegelmauerwerk errichtet. Bei der Tragkonstruktion handelt es sich um eine Querwandbauweise, d. h. die Decken liegen auf 15 cm dicken Querwänden in einem Achsabstand von 6,0 m. Das Haus weist in der Längsachse einen Gebäudeversatz von 3,60 m auf. Es steht parallel zur Frankfurter Straße und wird von dieser aus auch erschlossen. Über den Haupteingang gelangt man direkt in den offenen Treppenraum mit einer zweiläufigen Treppe, über die man die beiden Obergeschosse erreicht.
Nach Süden hin, auf der straßenabgewandten Seite, befinden sich die Außenanlagen mit den Spielplätzen für die Kinder. Die Einrichtung verfügt über eine Kapazität von 150 Plätzen. Die Obergeschosse dienen mit Ausnahme des Leiterbüros der Unterbringung der Kinder in den jeweiligen Gruppenräumen, im Erdgeschoss im Ostflügel. Im Westflügel befinden sich die Haustechnik- und Wirtschaftsräume. Die Küche war als Vollküche bis 2016 in Betrieb und hat die Kindertagesstätte mit selbstgekochtem Essen versorgt. Seit ca. einem Jahr wird das Mittagessen von der Küche eines Altenpflegeheims des gleichen Trägers, des DRK, geliefert. Die Küche dient deshalb nur noch als Verteiler- und Teeküche.
Durch den Wegfall der Hauptnutzung stehen Räume leer und die umfangreiche Lüftungsanlage, die durch alle Küchenräume führt, wird nicht mehr benötigt. Dieser Umstand eröffnet der Einrichtung die Möglichkeit, freigewordene Räume im eigenen Hause, ohne bauliche Erweiterung, einer neuen Nutzung zuzuführen. Nebenfunktionsräume können zu Hauptfunktionsräumen ausgebaut werden und damit zur Verbesserung der Kinderbetreuung beitragen. Als Hauptnutzung ist ein Kinderrestaurant mit einer Kapazität von ca. 45 Plätzen geplant. Die Umsetzung führt zu wesentlichen funktionellen Verbesserungen und effektiveren Abläufen innerhalb der Einrichtung.
Z. z. erfolgt die Speisenversorgung der Kinder und die Esseneinnahme in den Gruppenräumen, verbunden mit einer Reihe von Nachteilen. Die Transportwege in dem Mehrgeschosser sind lang und das Mobiliar in den Gruppenräumen muss hin und her geräumt werden. Der Spielfluss wird gestört und der Gebrauch von Spielzeug wie z. B. Bauen mit Bauklötzen wird unterbrochen und bleibt ohne befriedigendes Ergebnis für das Kind.
Das zuständige Gesundheitsamt fordert auch ein Konzept für die verbleibende Küche und Nutzung des Gesamtbereichs im Westflügel des Erdgeschosses.
Die Einrichtung eines Kinderrestaurants ist deshalb ein funktionelles Erfordernis.
Die Vorteile, die sich daraus ergeben, liegen auf der Hand. Durch die Zweckgebundenheit der Räume kann eine unabhängige Raumnutzung erfolgen und funktionelle Überschneidungen werden beseitigt. Der Tagesablauf wird nicht mehr durch die Mahlzeiten bestimmt und der Zeitdruck beim Essen entfällt. Das Essen im Kinderrestaurant soll in Buffetform mit Selbstbedienung erfolgen - das fördert die Selbständigkeit der Kinder, die gemeinsamen Mahlzeiten stärken das Gemeinschaftsgefühl und soziale Kompetenz wird weiter ausgebildet. Der Personalaufwand wird geringer und die Zeitersparnis kommt der Kinderbetreuung zugute.
Eine Küche soll zukünftig nur noch als Ausgabe-End-Küche fungieren und außer der Essenverteilung der angelieferten Hauptmahlzeit der Zubereitung von Frühstück und Vesper dienen und über Möglichkeiten zum Teekochen verfügen.

Die baulichen Veränderungen zur Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für das Kinderrestaurant sind ohne Eingriffe in die Tragkonstruktion des Gebäudes möglich, d. h. die tragenden Querwände bleiben unangetastet. Die wesentlichen Rohbaumaßnahmen beschränken sich auf den Abbruch und den Neubau nichttragender Trennwände, Abbruch von Wandfliesen und die Schaffung neuer Türöffnungen. Zum Zwecke einer direkten Verbindung zum Außenraum soll der Abbruch einer Fensterbrüstung erfolgen und eine Außentür eingebaut werden. Die Lüftungsanlage soll komplett zurück gebaut werden. Die wesentlichen Ausbaumaßnahmen umfassen den Einbau neuer Türen, in Teilbereichen das Verlegen neuer Bodenbeläge, Maler und Tapezierarbeiten. Zur Minderung des Lärmpegels sollen im Kinderrestaurant Akustikdecken eingebaut werden.
Die Haustechnik muss entsprechend den veränderten Bedingungen angepasst bzw. erneuert werden.
Die Ausstattung, vor allem der Räume des Kinderrestaurants und der Küche, soll überwiegend neu erfolgen. Soweit möglich, können einige Küchengeräte weiter verwendet werden. Anstelle der alten Handspülbecken müssen aus Platz- und hygienischen Gründen neue Geschirrspülmaschinen eingebaut werden, sowie ein neuer Herd und Wasserkocher.
Tische und Stühle, einige Schränke und Regale müssen als Erstausstattung angeschafft werden.

H.-W. Haubold